

SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-3904/07
von Hiltrud Breyer (Verts/ALE)
an die Kommission

Betrifft: Brieftaubensport in der Europäischen Union

Der sogenannte Brieftaubensport ist in den EU-Mitgliedstaaten weit verbreitet. Allein in Deutschland halten ca. 58.000 Züchter an die zehn Millionen Tauben. Es stellt sich die Frage, ob die Praxis des Brieftaubensports tierschutzrechtlichen Anforderungen genügt.

Die Tiere werden innerhalb Europas zu Auflassorten transportiert, die mehrere hundert Kilometer entfernt liegen, damit sie von dort aus in die heimatlichen Schläge fliegen. Dies wird ermöglicht durch die gewaltsame Trennung der Trauben von ihrem Partner oder Nest, was einen hohen psychischen Stress für die Tiere bedeutet.

Viele Tauben schaffen wegen Entkräftung den Rückweg nicht. Entkräftete Tiere werden von ihren Züchtern meist nicht zurückgenommen oder getötet, da sie für die Zucht nur geringen Wert haben. Die Verlustraten betragen im Schnitt 30%.

Die Zucht beruht auf dem Selektionsprinzip. Tiere, welche die geforderte Leistung oder die Zuchtstandards nicht erbringen, werden getötet, in der Regel ohne Betäubung.

Für die Haltung von Brieftauben fehlen bisher verbindliche Bestimmungen, die eine artgerechte Unterbringung garantieren. Außerdem ist der rechtliche Status von Brief- bzw. Reisetauben ungeklärt: Es ist nicht klar, ob es sich um Haustiere, Nutztiere oder um Tiere für Sportzwecke handelt. Dies erschwert die Anwendung von Tierschutzvorschriften.

1. Wie beurteilt die Kommission diese Probleme im Bereich des Brieftaubensports?
2. Ist die Kommission nicht auch der Meinung, dass die derzeitige Durchführung des Transports der Tiere zu den Auflassplätzen und ihre Belastung durch die lange Fahrt in sogenannten Kabinenexpressen gegen die Tiertransport-Richtlinie 91/628/EWG¹ verstößt?
3. Sieht die Kommission die Notwendigkeit einer EU-weiten Tierschutznorm hinsichtlich Zucht und Auflassen der Brieftauben, um Regelung und Kontrolle im Sinne des Tierschutzes zu gewährleisten? Wenn nein, warum nicht?

¹ ABI. L 340 vom 11.12.1991, S. 17.

E-3904/07DE
Antwort von Herrn Kyprianou
im Namen der Kommission
(10.9.2007)

Der Schutz von Tieren, die zur Teilnahme an Wettbewerben, Ausstellungen oder kulturellen oder sportlichen Veranstaltungen oder Aktivitäten bestimmt sind, fällt nicht in den Anwendungsbereich der Richtlinie 98/58/EG¹ des Rates vom 20. Juli 1998 zum Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere. Zurzeit gibt es daher noch keine Rechtsgrundlage, nach der die EU in Tierschutzaspekten im Zusammenhang mit der Haltung von Brieftauben tätig werden kann.

Gemäß dem Protokoll über den Tierschutz und das Wohlergehen der Tiere im Anhang des Vertrags² sind die Vorschriften und Gepflogenheiten der Mitgliedstaaten, insbesondere in Bezug auf religiöse Riten, kulturelle Traditionen und das regionale Erbe, zu achten. In einigen Mitgliedstaaten gilt der Brieftaubensport als Teil des regionalen Erbes.

Aus oben genannten Gründen beabsichtigt die Kommission zum jetzigen Zeitpunkt nicht, Maßnahmen hinsichtlich des Schutzes von Tauben, die für den Brieftaubensport eingesetzt werden, zu ergreifen. Es sei allerdings darauf hingewiesen, dass für Tauben, die für landwirtschaftliche Zwecke gezüchtet oder gehalten werden, die Richtlinie 98/58/EG bereits gilt.

Was den Schutz der Tiere während des Transports betrifft, so ist die Verordnung (EG) Nr. 1/2005³ des Rates dann anwendbar, wenn der Transport im Rahmen einer wirtschaftlichen Tätigkeit erfolgt. Daher ist es situationsabhängig, ob ein Brieftaubentransport in den Anwendungsbereich der oben genannten Verordnung fällt oder nicht.

¹ABl., L 221 vom 8. 8. 1998.

²ABl., C 340 vom 10. 11. 1997.

³Verordnung (EG) Nr. 1/2005 des Rates vom 22. Dezember 2004 über den Schutz von Tieren beim Transport und damit zusammenhängenden Vorgängen sowie zur Änderung der Richtlinien 64/432/EWG und 93/119/EG und der Verordnung (EG) Nr. 1255/97, ABl. L 3 vom 5. 1. 2005.